



Valeo

stark und gesund

Mehr als ein guter
Vorsatz für das neue Jahr

Sich mehr bewegen

**Kranken-
versicherung
2008**

**Die neuen Zahlen
und Daten**



Neu ab 1. Januar 2008 für Sie

Gesundes Essen macht Spaß!

Gemeinsam mit „LowFett 30“, dem mehrfach von Stiftung Warentest und Öko-Test mit Bestnoten prämierten Ernährungskonzept, bieten wir Ihnen online auf <http://bkk-achenbach.de>

einen Basis-Ernährungskurs sowie sechs Monate lang eine intensive Online-Betreuung mit Rezepten, Wochenplänen, einem Programm zur

Bekämpfung des „inneren Schweinehunds“ sowie der Möglichkeit, sich in einem von Ernährungsexperten geleiteten Forum auszutauschen und individuelle Fragen zu klären.

Das Konzept „LowFett 30“ basiert auf den Ernährungsempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und gibt Ihnen vom Einkauf übers Ko-

chen bis zu Geniebertipps wertvolle Anleitungen zum Schlankwerden und vor allem auch -bleiben!

Die BKK Achenbach Buschhütten unterstützt ihre Mitglieder, die gesund abnehmen und ihre Ernährung nach „LowFett 30“ umstellen wollen. Das Kombi-Programm „Goldmember + Lernprogramm“ kostet für Sie als BKK-Mitglied nur 39,95 € für ein halbes Jahr. Für Teilnehmer/innen, die nicht bei unserer BKK versichert sind, beträgt die Halbjahres-Pauschale 49,95 €. Dafür erhalten Sie einen intensiven Online-Basis-Ernährungskurs, damit Sie gleich mit Ihrer Ernährungsumstellung beginnen können. Zusätzlich gibt es Rezepte und einen Wochenplan. Überdies können Sie Ihr Ernährungs- und Bewegungsverhalten mit dem sogenannten „Schweinehund-Programm“ optimieren und erhalten im Online-Forum Antworten auf alle Ihre Fragen. Schnell und professionell.

So funktioniert's

Wenn Sie am Kombi-Programm „Goldmember + Lernprogramm“ teilnehmen wollen, loggen Sie sich einfach auf der Webseite <http://bkk-achenbach.lowfett.de> ein. Hierfür benötigen Sie Ihre Versichertennummer sowie unsere Kassenummer. Beides finden Sie auf Ihrer Krankenversichertenkarte.



Suchtprävention in der Schule

Kinder und Jugendliche kann man nicht früh genug über die Gefahren von Alkohol und Alkoholismus aufklären.

Wir, die BKK Achenbach Buschhütten, haben dieses Problem erkannt und uns dieses brisanten Themas angenommen. Seit 2004 besuchen wir in Zusammenarbeit mit einem ehemaligen Suchtkranken die hiesigen Schulen, um die Schüler für die Suchtproblematik zu sensibilisieren.

Hier wird nicht nur trockener Schulstoff aufgearbeitet, sondern es berichtet ein Betroffener aus eigenen leidvollen Erfahrungen. Den Jugendlichen wird anhand eines lebendigen Beispiels gezeigt, wie schnell aus leichtsinnigem Spiel bitterer Ernst werden kann und wie viel Mühe und Arbeit es kostet, aus dem Tief heraus wieder ein „normales“ Leben führen zu können.



Foto: Monika Münker



Liebe Leserinnen
und liebe Leser,

zum Jahreswechsel erfolgt immer der obligatorische Rückblick: Für die Krankenkassen war 2007 ein spannendes Jahr. So trat die lautstark angekündigte Gesundheitsreform erst mit drei Monaten Verspätung zum 1. April 2007 in Kraft und sorgte bereits im Vorfeld bei vielen

Versicherten für große Verunsicherung. Mit etwas mehr Umsicht und Besonnenheit hätte dies sicher vermieden werden können. Auch die neuen Wahltarife, die einige Kassen vorschnell und ohne seriöse Rechengrundlage auf den Markt warfen, trugen ihren Teil zum Durcheinander bei. Das Wichtigste für Sie ist natürlich, dass in diesen schwierigen Zeiten unser hoher Standard bei Service und Leistungen nicht nur gehalten, sondern auch weiter ausgebaut werden konnte. So stellen wir Ihnen diesmal unsere neuen Gesundheitspartner „LowFett 30“, KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) und CorBene (bei Herzinsuffizienz) vor.

Doch leider zwingt uns die politische Lage, unseren Beitragssatz zum 1. Januar 2008 anzupassen. Wir haben Ihnen auf den Seiten 4 und 5 die Gründe dafür ausführlich dargelegt. Unser Beitragssatz liegt aber immer noch unter dem zurzeit gültigen bundesdurchschnittlichen Beitragssatz von 13,9 %.

Die neuen Zahlen und Daten für die Krankenversicherung ab Januar 2008 finden Sie übersichtlich zusammengestellt auf den Seiten 6 bis 8. Aller Voraussicht nach soll der Beitragssatz für die Pflegeversicherung ab 1. Juli 2008 um weitere 0,25 % steigen.

Außerdem finden Sie noch zwei Tipps, wie Sie fit und munter ins neue Jahr starten: Eine vitaminreiche Ernährung in der kalten Jahreszeit ist nicht nur ein kulinarischer Genuss, sondern auch gesundheitsfördernd. Die Aktion „Sich mehr bewegen“ soll für Sie mehr als nur ein guter Vorsatz sein.

Wir – das Team Ihrer BKK Achenbach Buschhütten – wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2008.

Edgar Moll
Vorstand

INHALT

■ QUICKINFOS	2
VORWORT	3
■ AKTUELL	
Haushaltsplan 2008	4
Beitragsatz auch weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt!	5
Risikostrukturausgleich (RSA): Wir zahlen – andere profitieren!	5
■ VERSICHERUNG	
Krankenversicherung 2008: Die neuen Zahlen und Daten	6
■ AKTUELL	
Das KTQ-Zertifikat als verlässlicher Wegweiser für hohe Qualität in der Pflege	9
Vernetzt denken – kompetent gemeinsam handeln: CorBene	10
BKK Achenbach Buschhütten informiert Arbeitgeber über Rechtsänderungen zum Jahreswechsel	11
■ GESUNDHEIT	
Gesunde Ernährung im Winter: Vitamine beugen Infekten vor	12
Mehr als ein guter Vorsatz für das neue Jahr: Sich mehr bewegen	13
■ GEWINNRÄTSEL	14
■ SERVICE	15
Ihre Ansprechpartner/innen für Leistungs- und Versicherungsangelegenheiten	

Impressum

Valeo – stark und gesund erscheint viermal im Jahr im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung der BKK Achenbach Buschhütten zur Aufklärung über Rechte und Pflichten aus der Sozialversicherung.

BKK Achenbach Buschhütten-Mitglieder erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Beiträge von der BKK Achenbach Buschhütten. Abonnementbestellungen beim Verlag.

Eine Kündigung des Abonnements ist möglich zum 31. Dezember des Jahres mit halbjährlicher Kündigungsfrist.

Ist der Verlag durch höhere Gewalt, Streik und dergleichen an seiner Leistung verhindert, so besteht keine Ersatzpflicht.

Herausgegeben von der FKM VERLAG GMBH in Zusammenarbeit mit der BKK Achenbach Buschhütten.

Redaktion BKK Achenbach Buschhütten:
Tobias Weller, Tel. (02732) 767-145
Mirko Lücke, Tel. (02732) 767-139

Anschrift der BKK Achenbach Buschhütten:
Siegener Str. 152, 57223 Kreuztal
www.bkk-achenbach.de

Verlag und Vertrieb: FKM VERLAG GMBH
Geschäftsleitung: Gregor Wick
Redaktion: Dr. Andreas Berger, Dipl.-Soz.-Päd.
(FH) Christian Zehenter, BKK BV

Art-Direction: Birgit Steuer
Grafik: Henrike Jordan
Verlagsbeirat: Prof. Georg-Berndt Oschatz

Anschrift: Postfach 24 49, 76012 Karlsruhe
www.fkm-verlag.com

Druck: Druck moderna

Bildnachweis: BKK Achenbach Buschhütten,
BKK BV, Archiv, FKM

Haushaltsplan 2008

Das Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung trat zum 01.04.2007 in Kraft. Entlastungen ergeben sich durch das Gesetz nicht. Belastungen entstehen durch Schutzimpfungen und Rehabilitationsleistungen, die Pflichtleistungen wurden, und in den Bereichen finanzielle Hilfen zur Entschuldung, Revision der Selbstverwaltung und bei den Kosten für die elektronische Gesundheitskarte.

Überproportional stiegen 2007 die Kosten für Arzneimittel und Krankenhausbehandlung. Darüber hinaus leisten wir mit 31,7 Mio. € für den Risikostrukturausgleich (RSA) einen hohen Solidarbeitrag für andere Krankenkassen mit ungünstiger Versichertenstruktur und besonders teuren Behandlungsfällen.

Für 2008 erwarten wir wiederum, dass die Ausgaben in stärkerem Umfang steigen als die Einnahmen. Um dies aufzufangen, muss der Beitragssatz angehoben werden.

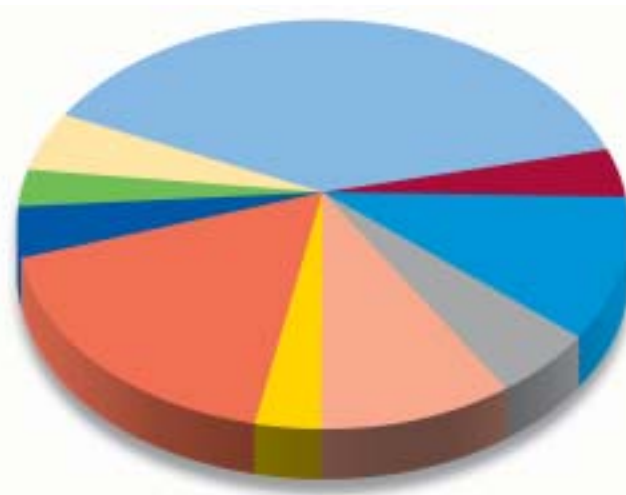
Der Verwaltungsrat der BKK Achenbach Buschhütten hat in seiner Sitzung am 11.12.2007 den Haushaltsplan für 2008 aufgestellt.

Wir haben die wichtigsten Daten in den nachfolgenden Tabellen und Grafiken für Sie zusammengefasst.

Einnahmen

97 % der Gesamteinnahmen entfallen auf Beitragseinnahmen

Beiträge insgesamt	77.891.000 €
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	2.023.000 €
Einnahmen insgesamt	79.914.000 €



Ausgaben

Fast 40 % der Gesamtausgaben entfallen auf den RSA

Ärztliche Behandlung	8.464.000 €	11 %
Zahnärztliche Behandlung	4.273.000 €	5 %
Arzneien	7.000.000 €	9 %
Heil- und Hilfsmittel	1.983.000 €	3 %
Krankenhausbehandlung	13.341.000 €	17 %
Krankengeld	3.109.000 €	4 %
Mutterschaftshilfe	2.107.000 €	3 %
Sonstige Leistungen	3.350.000 €	5 %
Leistungen insgesamt	43.627.000 €	
Sonstige Aufwendungen	416.000 €	
Risikostrukturausgleich (RSA)	31.693.000 €	39 %
Verwaltungskosten	3.504.000 €	4 %
Ausgaben insgesamt	79.240.000 €	100 %

Haushaltsplan der BKK Pflegekasse Achenbach Buschhütten 2008

Für 2008 plant der Gesetzgeber eine Reform der Pflegeversicherung. Die zusätzlichen Ausgaben und die Mehreinnahmen aus einer Beitragssatzerhöhung wurden im Haushaltsplan 2008 nicht berücksichtigt. Der Haushaltsplan wurde vom Verwaltungsrat am 11.12.2007 festgestellt.

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	9.279.000 €	Leistungsausgaben	740.000 €
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	39.000 €	Zahlungen an den Ausgleichsfonds	8.343.000 €
		Sonstige Aufwendungen und Verwaltungskosten	244.000 €
Einnahmen insgesamt	9.318.000 €	Ausgaben insgesamt	9.327.000 €

Einführung des Gesundheitsfonds in 2009 gut vorbereiten.
BKK Achenbach Buschhütten will auf Erhebung der geplanten
Zusatzprämie verzichten

Beitragssatz auch weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt!

Sehr geehrtes Mitglied,

im Artikel über den Haushaltsplan 2008 werden die Gründe aufgeführt, warum wir den Beitragssatz anpassen müssen.

Ab 01.01.2008 betragen die Beitragssätze der BKK Achenbach Buschhütten:

allgemeiner Beitragssatz	13,7 % (bisher 13,2 %)
erhöhter Beitragssatz	15,5 % (bisher 15,0 %)
(bei sofortigem Anspruch auf Krankengeld)	
ermäßigter Beitragssatz	12,7 % (bisher 12,2 %)
(ohne Anspruch auf Krankengeld)	

Der angepasste Beitragssatz liegt immer noch unter dem zurzeit gültigen bundesdurchschnittlichen Beitragssatz von 13,9 %.

Ab 2009 gilt ein einheitlicher Beitragssatz für alle Krankenkassen. Die Krankenkassen erhalten ab 2009 aus dem Gesundheitsfonds Zuweisungen, mit denen sie alle Aufwendungen finanzieren müssen. Reichen diese Zuwendungen nicht aus,

muss eine Zusatzprämie erhoben werden. Um dies zu vermeiden, werden alle Krankenkassen bemüht sein, das Jahr 2008 ausgeglichen in Einnahmen und Ausgaben abzuwickeln.

In den nächsten Tagen und Wochen wird es nach Einschätzung der Bundesverbände der Krankenkassen noch eine Vielzahl von Beitragssatzerhöhungen geben. Einige Krankenkassen werden die Beitragssatzanpassung jedoch erst im Lauf des 1. Halbjahres 2008 durchführen.

Sehen Sie in der moderaten Beitragssatzanhebung unserer BKK auch den festen Willen, unseren Versicherten weiterhin in der immer mehr von Globalisierung und Kassenfusionen geprägten Zeit alle Leistungen umfassend und uneingeschränkt zu erbringen.

Wir möchten Sie auch weiterhin individuell und persönlich betreuen. Bitte schenken Sie uns auch über den Jahreswechsel hinaus Ihr Vertrauen.

gez. Edgar Moll
Vorstand

Risikostrukturausgleich (RSA)

Wir zahlen – andere profitieren!

Oft werden wir gefragt, warum und in welcher Größenordnung Gelder unserer BKK an andere Krankenkassen weitergegeben werden müssen.

Rechtsgrundlage sind die §§ 266 ff. SGB V: Mit dem RSA werden die finan-

ziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienangehörigen und der Verteilung der Versicherten nach Alter und Geschlecht zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Ergänzend werden die finanziellen Belastungen für aufwendige Leistungsfälle seit dem 01.01.2002 zwischen den Krankenkassen teilweise ausgeglichen.

Die Auswirkungen innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung und für unsere BKK wollen wir anhand der nachstehenden Zahlen verdeutlichen:

Im vergangenen Jahr kam es bundesweit durch RSA und Risikopool zu einer Umverteilung zwischen den Krankenkassen in Höhe von 14,33 Mrd. €.

Das Umverteilungsvolumen zwischen den Kassenarten betrug 1995 bei Einführung des RSA 8,95 Mrd. €, im Jahr 2000 waren es bereits 12,02 Mrd. €, und von 2005 auf 2006 stieg er von 14,08 Mrd. € auf 14,33 Mrd. €.

Umverteilungswirkung des RSA

Die folgenden Zahlen verdeutlichen, wie groß die Wirkung der Umverteilung innerhalb der einzelnen Kassenarten ist: Ohne den RSA hätten die AOK ihre Beiträge um 4,29 % erhöhen müssen. Die Knappschaft, die zurzeit für „kleine 12,7 %“ Beitrag wirbt, vergisst nur allzu gern, dass ohne die Unterstützung anderer Kassenarten ihr Beitrag rund 21 % (!) betragen müsste. Die BKK hingegen könnten ihren Beitrag auf 10,31 % senken.





Krankenversicherung

2008 Die neuen Zahlen und Daten

Die genannten Werte sind gültig ab 01.01.2008 und basieren auf dem Stand des Gesetzgebungsverfahrens bei Redaktionsschluss (30.11.2007). Über eventuelle weitere Änderungen und Neuregelungen aufgrund von Gesetzen oder aus anderen Gründen werden wir jeweils aktuell berichten.

Jahresarbeitsentgelt und Versicherungspflicht der Arbeitnehmer/innen

Mit der Gesundheitsreform trat rückwirkend zum 27.10.2006 folgende Regelung in Kraft: Arbeitnehmer/innen sind erst dann krankenversicherungsfrei, wenn ihr regelmäßiges Jahresarbeitsentgelt in drei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren die jeweilige Jahresarbeitsentgeltgrenze überschritten hat. Natürlich kann bei einem Ausscheiden aus der Versicherungspflicht die Mitgliedschaft bei der BKK Achenbach Buschhütten freiwillig fortgesetzt werden. Die Jahresarbeitsentgeltgrenze für das Jahr 2008 beträgt 48.150,00 €.

Beiträge

In der Sozialversicherung gibt es für die einzelnen Versicherungen unterschiedliche Beitragsbemessungsgrenzen (BBG). Sie legen das Höchstekommen fest, das in die Berechnung der Beiträge für die Versicherungen einfließt. In der Regel tragen Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber die Sozialversicherungsbeiträge je zur Hälfte.

Die Beiträge in der Kranken- und Pflegeversicherung gelten einheitlich für das gesamte Bundesgebiet. In der Rentenversicherung und Arbeitsförderung gibt es nach wie vor unterschiedliche Beitragsbemessungsgrenzen für „Ost“ und „West“.

Beiträge zur Krankenversicherung

Ab Januar 2008 beträgt die monatliche BBG bundeseinheitlich 3.600,00 €. Alle gesetzlich Krankenversicherten müssen seit 01.07.2005 einen Zusatzbeitrag von 0,9 % selbst tragen.

Beiträge zur Pflegeversicherung

Auch hier gilt eine bundeseinheitliche BBG von monatlich 3.600,00 €. Der Beitragssatz beträgt 1,7 %, für kinderlose Mitglieder ab dem 23. Lebensjahr 1,95 %.

Das bedeutet: Bei den betroffenen Mitgliedern hat die beitragsabführende Stelle wie Arbeitgeber, Rentenversicherung oder Bundesagentur für Arbeit

Beitragsbemessungsgrenzen (BBG)/Beitragssätze ab 01.01.2008 in €

	West		Ost	
	jährlich	monatlich	jährlich	monatlich
Krankenversicherung (13,7 %)	43.200,00	3.600,00	43.200,00	3.600,00
Pflegeversicherung (1,7 %)	43.200,00	3.600,00	43.200,00	3.600,00
Rentenversicherung (19,9 %)	63.600,00	5.300,00	54.000,00	4.500,00
Arbeitsförderung (3,3 %)	63.600,00	5.300,00	54.000,00	4.500,00

Beiträge von 1,1 % ($1,7 : 2 = 0,85 + 0,25$) vom Entgelt abzuziehen und der BKK-Pflegekasse zu überweisen.

Ein Beispiel:

- Arbeitnehmer/in mit zwei Kindern und einem Monatseinkommen von 3.000,00 €. Ihr/sein Beitragsanteil zur Pflegeversicherung beträgt $0,85\% \times 3.000,00\text{ €} = 25,50\text{ €}$.
- Arbeitnehmer/in ohne Kinder; gleiches Einkommen. Ihr/sein Beitragsanteil beträgt 1,1 % von 3.000,00 € = 33,00 €.

Mitglieder der Geburtsjahrgänge vor 1940 sind von der Zahlung des Beitragszuschlags generell ausgenommen. Das gilt grundsätzlich auch für Bezieher/innen von Arbeitslosengeld II sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

Beiträge zur Rentenversicherung und Arbeitsförderung

In der gesetzlichen Rentenversicherung und Arbeitsförderung sind die monatlichen BBG mit 5.300,00 € für Versicherte in Westdeutschland und mit 4.500,00 € in Ostdeutschland noch unterschiedlich.

Beiträge zur Rentenversicherung für Pflegepersonen

Die Höhe der Beiträge zur Rentenversicherung für Pflegepersonen richtet sich nach der Pflegestufe der gepflegten Person und dem tatsächlichen Pflegeaufwand.

Beiträge für freiwillig Versicherte

Bei der Ermittlung der monatlichen Beiträge für freiwillig Versicherte werden beitragspflichtige Einnahmen von

mindestens 828,33 € angenommen. Für freiwillig versicherte Selbstständige beträgt die Mindestbemessungsgrundlage 1.863,75 €, für Existenzgründer 1.242,50 €.

Beiträge aus Pensionen, Betriebsrenten oder ähnlichen Bezügen

Versicherungspflichtige, die neben ihrem Arbeitsentgelt oder der gesetzlichen Rente noch eine Pension oder eine Betriebsrente erhalten, müssen aus diesen Bezügen Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung zahlen, wenn die Bezüge 124,25 € im Monat übersteigen. Dies gilt unabhängig davon, ob diese Versorgungsbezüge als einmalige Kapitalabfindung oder als monatliche Rente gezahlt werden.

Studentische Krankenversicherung

Die Beiträge zur studentischen Krankenversicherung liegen 2008 bei 49,40 € im Monat zuzüglich 7,92 € zur Pflegeversicherung bzw. 9,09 € für Kinderlose ab dem 23. Lebensjahr.

Familienversicherung

Die Gesamteinkommensgrenze für familienversicherte Angehörige liegt bei 355,00 € monatlich. Übt der Angehörige eine geringfügig entlohnte Beschäftigung („Mini-Job“) aus, erhöht sich die Einkommensgrenze auf 400,00 € monatlich.

Krankengeld

Als BKK Achenbach Buschhütten-Versicherte/r haben Sie grundsätzlich Anspruch auf Krankengeld, wenn die Krankheit Sie arbeitsunfähig macht oder →



Sie auf Kosten Ihrer BKK Achenbach Buschhütten stationär behandelt werden. Bei Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit entsteht der Anspruch auf Krankengeld erst ab dem Tag, der auf den Tag der ärztlichen Feststellung folgt. Dies gilt für jede einzelne Arbeitsunfähigkeitszeit, also auch bei erneuter Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit.

Der Anspruch auf Fortzahlung des Arbeitsentgelts bei Arbeitsunfähigkeit richtet sich nach arbeitsrechtlichen Vorschriften. So hat nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz ein/e Arbeitnehmer/in bei Arbeitsunfähigkeit infolge unverschuldeter Krankheit gegen seinen/ihren Arbeitgeber Anspruch auf Arbeitsentgelt bis zu sechs Wochen.

BKK Achenbach Buschhütten-Versicherte erhalten – sofern sie keinen Anspruch auf bezahlte Freistellung durch den Arbeitgeber haben (z. B. aus dem Tarifvertrag) – ferner Krankengeld, wenn es erforderlich ist, dass sie zur Beaufsichtigung, Betreuung oder Pflege ihres erkrankten und krankenversicherten Kindes bis zum vollendeten 12. Lebensjahr (das 12. Lebensjahr darf noch nicht vollendet sein) oder ihres behinderten und auf Hilfe angewiesenen Kindes der Arbeit fernbleiben.

Berechnungsgrundlage für die Höhe des Ihnen zustehenden Krankengeldes

ist Ihr regelmäßiges Arbeitsentgelt. Das Krankengeld beträgt 70 % Ihres Bruttoarbeitsentgelts (das sogenannte Regelentgelt), höchstens aber 90 % Ihres Nettoarbeitsentgelts. Darüber hinaus ist ein Höchstbetrag für das Regelentgelt zu beachten. Ab 01.01.2008 beträgt dieser 120,00 € täglich. Daraus ergibt sich ein maximales Krankengeld von 84,00 € am Tag. Von dem so ermittelten Krankengeld sind meistens noch Beiträge zur Renten- und Pflegeversicherung sowie Arbeitsförderung zu entrichten.

Zahnersatz

Die BKK Achenbach Buschhütten übernimmt die Kosten Ihres Zahnersatzes im Rahmen der vom Gesetzgeber zum 01.01.2005 neu eingeführten Festbeträge. Der Festzuschuss ist bei allen Kassen gleich.

Bei regelmäßiger Inanspruchnahme der Zahnvorsorgeuntersuchungen ohne Unterbrechung innerhalb der letzten 5 Jahre, erhöht sich der Festzuschuss um 20 %.

Bei regelmäßiger Inanspruchnahme der Zahnvorsorgeuntersuchungen ohne Unterbrechung innerhalb der letzten 10 Jahre, erhöht sich der Festzuschuss um 30 %.

Die Vorsorgeuntersuchungen sind für Sie kostenlos, und die Praxisgebühr

von 10 € entfällt. Die Bestätigung der Vorsorgeuntersuchung im Bonusheft erfolgt immer nur durch den Zahnarzt.

Bei Fragen zum Thema Zahnersatz beraten Sie unsere Fachkräfte vom Dental-Team gerne.

Krankenversicherungsschutz bei Auslandsreisen

Der bisher ausgestellte „Auslandskrankenschein“ E 111 für Reisen in die EU-Länder, die Schweiz und in die EWR-Länder Island, Liechtenstein und Norwegen wird seit 2006 durch die Europäische Gesundheitskarte (EHIC) ersetzt.

Für Reisen nach Serbien und Montenegro (JU 6), Mazedonien (RM/D 111), Bosnien-Herzegowina (BH 6), Kroatien (HR/D 111), Türkei (T/A 11) und Tunesien (TN/A 11) gelten die bisherigen Berechtigungsscheine weiter.

Generelle Befreiung für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind generell von allen Zuzahlungen befreit (außer bei Zahnersatz, Kieferorthopädie und Fahrkosten).





KTQ® steht für „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ und wird getragen von den Spitzenverbänden der Krankenkassen, der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, dem Deutschen Pflegerat und dem Hartmannbund.

Mit der KTQ-GmbH steht eine von Einzelinteressen unabhängige Institution zur Qualitätsbeurteilung im Gesundheitswesen zur Verfügung. Auf Basis der Erfahrungen mit mehr als 500 Zertifizierungen im Krankenhausbereich wurde dieses neue Qualitätszertifikat für den Bereich der Pflege entwickelt.

„Die in den vergangenen Wochen bekannt gewordenen Berichte über die Zustände in deutschen Pflegeeinrichtungen machen deutlich, wie wichtig ein unabhängiges und transparentes Qualitätszertifikat für diesen Bereich ist. Ich bin froh, dass wir heute auf der Grundlage unserer Erfahrungen sagen können, dass gute oder schlechte Qualität von Pflege-



Das KTQ-Zertifikat als verlässlicher Wegweiser für hohe Qualität in der Pflege

einrichtungen künftig auch für den Laien erkennbar wird. Denn nur Einrichtungen, die den hohen Qualitätsansprüchen der KTQ-Kriterien genügen, können das Zertifikat erhalten. Grundlage der Zertifizierung sind die Bewohner- und Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, das Informationswesen, die Führung der Organisation und natürlich das Qualitätsmanagement“, so Marie-Luise Müller, Präsidentin des Deutschen Pflegerats und Vorsitzende der KTQ-Gesellschafterversammlung.

Das neue Pflege-Qualitätszertifikat wurde im Rahmen des 7. KTQ-Forums öffentlich vorgestellt. Das Zertifikat wendet sich speziell an stationäre und ambulante Pflegedienste, alternative Wohnformen und Hospize.

Das neue Pflege-Qualitätszertifikat zum richtigen Zeitpunkt

Nach erfolgreich abgeschlossener Pilotphase konnten inzwischen die ersten drei Einrichtungen mit dem KTQ-Zertifikat ausgezeichnet werden: Dazu gehören eine stationäre Pflegeeinrichtung (LWL-Pflegezentrum Marsberg), ein ambulanter Pflegedienst (Pflegedienst

Kieser/Kern, Neckarsulm) sowie eine alternative Wohnform (WohnWohlig GmbH, Neckarsulm). Damit wurde in jedem der wesentlichen Aufgabenfelder im Bereich Pflege eine Zertifizierung erfolgreich durchgeführt.

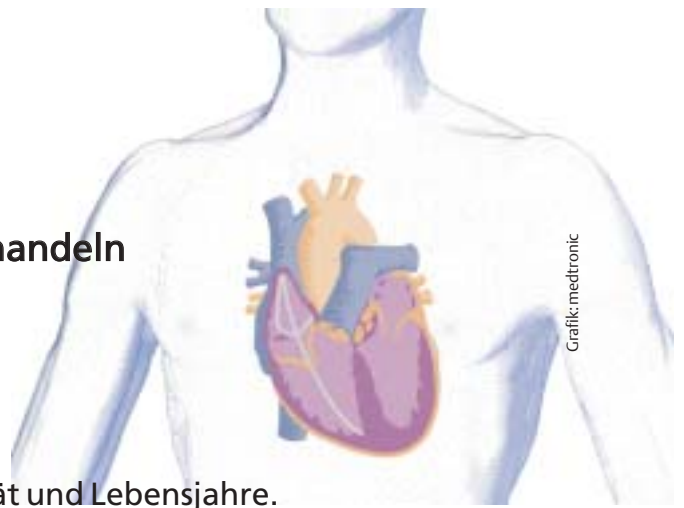
„Der erfolgreiche Abschluss der Pilotphase und die Erfahrungen der ersten Zertifizierungen haben gezeigt, dass unser Zertifizierungsverfahren für Pflegeeinrichtungen nicht nur anspruchsvoll, sondern auch praxistauglich ist. Wir rufen alle Pflegeeinrichtungen auf, das Angebot der KTQ-Zertifizierung für Pflegeeinrichtungen, Hospize und alternative Wohnformen anzunehmen, um den Patienten, den Bewohnern und deren Angehörigen ein klares Signal der Qualität und Verlässlichkeit zu geben“, so Gesine Dannenmaier, Geschäftsführerin der KTQ-GmbH.

Weitere Informationen über das bewährte KTQ-Zertifizierungsverfahren sowie das 7. KTQ-Forum erhalten Sie unter www.ktq.de oder bei Daniela Kreuter, Tel. (030) 20 64 386-0, E-Mail: daniela.kreuter@ktq.de

Vernetzt denken – kompetent gemeinsam handeln

CorBene

Herzinsuffizienz kostet Lebensqualität und Lebensjahre. Betriebskrankenkassen realisieren in Nordrhein-Westfalen das erste flächendeckende Betreuungsprogramm mit Telemedizin.



Grafik: medtronic

Für die Betroffenen ist sie häufig tödlich, sie ist in jedem Fall mit dem dramatischen Verlust ihrer Lebensqualität verbunden, sie ist oftmals nur höchst unzureichend behandelt und für das Gesundheitssystem sehr kostenintensiv: die Herzinsuffizienz. CorBene, der bundesweit beispielhafte Vertrag zur Integrierten Versorgung von Patienten mit Herzinsuffizienz, soll das in Nordrhein-Westfalen ändern. Mehr als 3,5 Millionen Versicherte der Mitgliedschaften des Landesverbandes der BKK in Nordrhein-Westfalen haben im bevölkerungsreichsten Bundesland seit Mitte 2006 Anspruch auf eine strukturierte, flächendeckende, sektorenübergreifende und leitliniengerechte Versorgung, bei der

telemedizinisches Monitoring erstmals verpflichtender Bestandteil der Therapie ist. Dabei gilt der Grundsatz: Vernetzt denken – kompetent gemeinsam handeln.

Die praktische Erprobung von Strukturen und Prozessen in der Region Köln dauerte über ein Jahr. Mittlerweile werden landesweit mehr als 1.100 Patienten betreut – Tendenz täglich steigend.

Die vermeintliche Gleichung „Der Mensch wird älter, das Herz wird schwächer, da kann man nichts machen“ gilt schon lange nicht mehr. Die Herzinsuffizienz ist zwar eine chronische Erkrankung, aber mit den heute zur Verfügung stehenden Medikamenten gut zu behandeln. Je früher und konsequenter die

Behandlung beginnt, umso besser lassen sich zunehmende Beeinträchtigungen der Lebensqualität der Patienten vermeiden bzw. verzögern.

„Gerade hier leisten strukturierte Behandlungsprogramme wie CorBene in Verbindung mit der Telemedizin einen wertvollen medizinischen und ökonomischen Beitrag“, stellte Lutz Kaiser, Vorsitzender der Vertragsarbeitsgemeinschaft der Betriebskrankenkassen in NRW, anlässlich der Pressekonferenz zur Vorstellung von CorBene in Köln fest.

„Definierte Schnittstellen zwischen den einzelnen Sektoren (Hausarzt, Kardiologe, Klinik, Reha-Zentrum) und leitliniengerechte Therapiepfade stellen die Qualität der Behandlung der Herzinsuffizienz auf hohem Niveau sicher“, erläutert Dr. med. Detlef Gysan, Kölner Kardiologe und einer der geistigen Väter von CorBene.

Vorteil für die Patienten

Sie haben Anspruch auf mehr und wesentlich innovativere Diagnostik, eine umfassende und leitliniengerechte Therapie, behalten dabei zusätzlich ihre behandelnden Ärzte als kompetente Ansprechpartner. Die teilnehmenden Ärzte profitieren von der einheitlichen Dokumentation, dem verbesserten Informationsaustausch, dem Wegfall von Doppeluntersuchungen, dem integrierten Qualitätsmanagement, effizienteren Prozessen, u. a. dank des Telemonitorings, und der extrabudgetären Vergütung.

Gerade Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz benötigen eine engmaschige Überwachung, damit eine Verschlechterung des Krankheitsbildes frühzeitig erkannt und therapeutisch beantwortet werden kann. Das Telemoni-



Foto: Audi AG



Fotos: bvmed

toring von Vitalparametern, z. B. Blutdruck, Herzfrequenz, Herzrhythmus, Atemfrequenz oder Gewicht, erlaubt die frühzeitige Erfassung objektiver und subjektiver Zeichen der Verschlechterung und die Verhinderung kostenträchtiger Klinikeinweisungen. Gleichzeitig erhöht das Telemonitoring die Compliance der Patienten und entlastet die behandelnden Ärzte. Telemedizinisch betreute Patienten suchen die Arztpraxis deutlich seltener auf als solche, die nicht an strukturierten Behandlungsprogrammen teilnehmen.

Ein weiterer positiver Effekt: Die Patienten fühlen sich sicher, optimal

betreut, und es geht ihnen dank telemedizinischer Betreuung psychisch deutlich besser als ohne. Das ist bemerkenswert, leiden doch mehr als 25 % aller Herzinsuffizienz-Patienten zusätzlich unter depressiven Verstimmungen.

Telemedizinisches Monitoring, z. B. die tägliche Überwachung von Gewichtswerten durch das Telemedizinische Service Center des Telemedizin-Providers Vitaphone, ist daher verpflichtender Bestandteil der Therapie im Rahmen des CorBene-Vertrags. Die dabei erhobenen Daten und Befunde werden den behandelnden Ärzten zeitnah zur Verfügung gestellt. Im Notfall über-

nimmt das Telemedizinische Service Center das Notfall-Management.

„Mehrfach wurde bei telemedizinisch betreuten CorBene-Patienten eine drohende Dekompensation der Herzinsuffizienz durch das Team des telemedizinischen Service Centers erkannt und in Kooperation mit den behandelnden Hausärzten und Kardiologen erfolgreich verhindert. In keinem Fall war eine stationäre Einweisung erforderlich“, erläutert Professor Dr. med. Harald Korb, Ärztlicher Direktor des Telemedizin-Providers Vitaphone.

CorBene ist ein Herzinsuffizienz-Programm, das sich entsprechend neuester Diagnostik- und Therapieverfahren weiterentwickelt. So plant die Vertragsarbeitsgemeinschaft der Betriebskrankenkassen des Landes NRW in nächster Zukunft eine Erweiterung des CorBene-Vertrags um die Herzschrittmachtherapie (ICD-Therapie).



INFO

Weiteres Pressematerial zu CorBene finden Sie unter www.bkk-nrw.de.

BKK Achenbach Buschhütten informiert Arbeitgeber über Rechtsänderungen zum Jahreswechsel

Wie auch in den Jahren zuvor informierten wir unsere Arbeitgeberkunden über die gesetzlichen Neuregelungen zum Kalenderjahreswechsel. 40 Teilnehmer/innen folgten der Einladung und kamen am Montag, dem 03.12.2007, in das Siegener Technologiezentrum. Durch das Seminar führte Peter Borth vom BKK Landesverband Nordrhein-Westfalen. Herr Borth stellte u. a. die Rechengrößen und Sachbezugswerte 2008 vor und ging auf für Arbeitgeber wichtige melde-relevante Punkte ein. Das gut besuchte Seminar zeigt die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen unseren Firmenkunden und der BKK Achenbach Buschhütten.

Gesunde Ernährung im Winter

Vitamine beugen Infekten vor

In der kalten Jahreszeit spielt die Aufnahme von Vitamin A, C und E eine besondere Rolle. Eine ausreichende Zufuhr von Vitamin C und E schützt die Zellen, und Vitamin A ist wichtig für intakte Schleimhäute, die im Körper die erste Barriere gegen Infekte von außen bilden. Wenn Sie außerdem noch viel trinken und trockene Heizungsluft vermeiden, ist schon eine Menge Nützliches getan.



Neben Vitamin C wird vor allem Vitamin E für den Zellschutz benötigt. Es verhindert die Oxidation unserer Zellmembranen – ohne Vitamin E rosten wir sozusagen wie „altes Eisen“. Deshalb kann es im Zusammenwirken mit anderen Vitalstoffen schwere Infekte verhindern. Zudem regt Vitamin E Anti-

körper an, die vor eindringenden Krankheitserregern schützen. Anzeichen eines Mangels sind Müdigkeit und Reizbarkeit. Wichtigste Vitamin-E-Lieferanten sind neben Erbsen und Möhren vor allem pflanzliche Öle – insbesondere von Weizenkeimen, Sonnenblumen, Nüssen, Avocados sowie Oliven –, die sich bestens zum Anmachen eines knackigen Salates eignen. Dazu enthält der Salat selbst noch jede Menge Vitamin C. Zink ergänzt die Wintervitamine optimal. Es verhindert, dass sich Erkältungsviren im Körper festsetzen. Zink ist vor allem in magerem Fleisch, Leber, Milch, Eiern und auch in Kartoffeln, Blumenkohl und Möhren enthalten.

Obst – eine bunte vitaminreiche Mischung

Überall präsent in dieser Jahreszeit sind Zitrusfrüchte. Die bekanntesten und beliebtesten Vertreter sind Orangen, Mandarinen, Zitronen und Grapefruits. Zitrusfrüchte tragen besonders im Winter zur Bedarfsdeckung von Vitamin C bei. Bereits eine Grapefruit oder 1½ Orangen liefern die von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) empfohlene Tageszufuhr von 100 mg Vitamin C. Neben Zitrusfrüchten und Exoten wie Ananas, Bananen und Kiwis stehen den ganzen Winter über auch

Birnen und Äpfel aus heimischer Erzeugung als Vitamin-C-Quelle zur Verfügung.

Wintergemüse macht fit

Beim Gemüse ist es fast noch einfacher. Hier lockt eine große Vielfalt an Wintergemüse in allen Farben: Allen voran sämtliche Kohllarten, von Wirsing über Grün-, Weiß- und Rotkohl bis Rosenkohl, aber auch Schwarzwurzeln, Rote Bete oder Pastinaken. Kohl ist reich an Glucosinolaten sowie den Vitaminen B₆, Folat und Ballaststoffen. Im Winter kann er daher zu unserer Fitness und Immunabwehr einiges beitragen.

Tipp: Kochen Sie doch einmal einen bunten Gemüseeintopf. Dafür können Sie so viele Gemüsesorten verwenden, wie Sie möchten. Die Suppe bringt den nötigen Kick Energie und wärmt nach einem langen Winterspaziergang auf.

Eine Alternative zu Frischprodukten bieten Säfte. Eine Portion Obst oder Gemüse pro Tag kann durch ein Glas (200 ml) Gemüse- oder Fruchtsaft ersetzt werden. Für weihnachtliche Stimmung sorgt ein leicht erwärmter Johannisbeer- oder Holundersaft mit Glühpunschgewürz.

Die Alternative zu Schokolade: Trockenfrüchte und Nüsse

Weihnachtlich und gleichzeitig vollwertig sind Trockenfrüchte und Nüsse. Trockenfrüchte, z. B. in Plätzchen und Kuchen oder als Füllung für die Weihnachtsgans, stillen unser Bedürfnis nach Süßem und enthalten gleichzeitig Vitamine und Mineralstoffe in konzentrierter Form. Eine Portion frisches Obst lässt sich auch gegen etwa 25 g getrocknete Früchte eintauschen. Nüsse, insbesondere Walnüsse, sind vor allem wegen ihrer günstigen Fettsäurezusammensetzung wertvoll. Auch hier sollte allerdings eine Tagesmenge von 25 g geschälten Nüssen aufgrund des hohen Energie- und Fettgehalts nicht überschritten werden.



Mehr als ein guter Vorsatz für das neue Jahr

Sich mehr bewegen

Bereits täglich 3.000 Schritte extra sind ein gesunder Anfang.



Es ist wieder so weit: Silvester steht vor der Tür und damit auch die guten Vorsätze für das Jahr 2008. Zehn Kilogramm abnehmen? Einen Langstreckenlauf absolvieren? Keine Schokolade mehr essen? Nehmen Sie sich nicht zu viel vor. Es sind bereits die kleinen Veränderungen im Alltag, die sich positiv auf Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden auswirken können.

Bewegen Sie sich doch einfach ein bisschen mehr! Täglich 3.000 Schritte extra sind schon ein gesunder Anfang. Frische Luft und Bewegung bringen Organe und Muskeln so richtig in Schwung. Ihr Körper wird sich dafür bedanken, denn dabei werden sogenannte Glückshormone (Endorphine) ausgeschüttet. Das hebt die Laune, und Sie fühlen sich besser.

3.000 Schritte entsprechen etwa einer halben Stunde Gehen. Sie werden sehen, das ist ein Vorsatz, der sich leicht einhalten lässt. Lassen Sie doch einfach einmal das Auto stehen und gehen Sie zu Fuß zum Supermarkt. Wenn Sie eine Station eher aus dem Bus aussteigen, können Sie sich noch bei einem kleinen Spaziergang entspannen. Oder nehmen Sie die Treppe statt des Aufzugs. Wer täglich etwa 200 Treppenstufen steigt, stärkt bereits Herz, Kreislauf, Atmung und Stoffwechsel.

3.000 Schritte extra sind nicht schwer, bringen aber viel. Wenn Sie im Alltag einfach ein bisschen mehr darauf achten, sich zu bewegen, ist bereits viel erreicht. Jeder Schritt ist ein Schritt in ein gesünderes Leben. Mehr Bewegung und eine gesunde Lebensweise zu fördern – das ist auch Ziel

der Kampagne „Bewegung und Gesundheit“ des Bundesgesundheitsministeriums.

Unter dem Motto „Deutschland wird fit. Gehen Sie mit“ werden zahlreiche Aktionen zum Thema Prävention angeboten, z. B. 3.000-Schritte-Spaziergänge in allen Teilen Deutschlands. So können Sie schöne Spaziergänge in Ihrer Umgebung starten. Gehen Sie täglich 3.000 Schritte extra und erkunden Sie dabei die Sehenswürdigkeiten vor Ihrer Haustür. Auch das ist ein guter Vorsatz für das neue Jahr!

Die 3.000-Schritte-Spaziergänge und Informationen zur Kampagne „Bewegung und Gesundheit“ finden Sie unter www.die-praevention.de oder in einer kostenlosen Broschüre (Bestellhotline: 01805-15 15 10).

Toller Preis – exklusiv für Mitglieder

Digital Camera COOLPIX L14 zu gewinnen



Gewinnen Sie eine Digital Camera COOLPIX L14 der Fa. Nikon im Wert von ca. 150 €. Den Preis stiftet die FKM VERLAG GMBH. Viel Glück!

Urwaldpflanze	Trick	Dimension, messbare Größe	chem. Grundstoff	Hilfsmittel der Meereskapitäne	italienischer Männername	Waldlitis	Abk. f. einen Techniktitel	Abkürzung: Sainte	schlecht lesbare Schrift	Kahn	Schreitvogel
nicht materiell eingestellte Frau	2						Gymnasialklasse	eine der Gezeiten	9		
Streitmacht			dringende Post	12			13	japanischer Zierkarpfen			Urtier, Amöbe
Zeichen für Neon		Hochkonzentrat	junger Knecht			seelische Krankheit				1	
			Erdarbeiten			Abk.: Vermont		Bausatz, Nachrüstset (amerik.)			Fluss durch Cambridge
umzäuntes Jagdgebiet	Vorname der Ex-Boxerin Halmich	Vorn. d. Schauspielerin Berger		14		Nadelloch	kleine Straße		Diana-Rigg-Rolle (... Peel)	Abk.: Cnaeus	3
poetisch: Reis, Spross	8		Bundesland Österreichs				Zeichen für Germanium	Initialen von Zola		Kfz-Z. Alzey	
Film v. I. Bergman: „Szenen einer ...“			Währung in Kuba	10	frz.: Sommer		Klebematerial	Mutter-söhnchen			
Euterteil	dickes Seil		Lapsus				7	Halbton unter d		englisch: (Daten-) Netz	oriental. Mantel
			Abk.: Tennisbund	6		englisches Fürwort: uns		Gebirge auf Kreta		ind. Sagenheld	15
Zeichen für Natrium		Wasserwehr				Honigbiene				Ranke des Weinstocks	
Nahverkehrsmittel						Fluss d. Lüttich	5			Vogelart	

bkk_achenbach-5

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Tragen Sie die Buchstaben der Kästchen 1–15 ins Lösungsfeld ein. Senden Sie bis **15.02.2008** (Einsendeschluss) die Lösung und Ihre Anschrift per Postkarte an: **FKM Verlag GmbH, BKK Achenbach Buschhütten, Postfach 24 49, 76012 Karlsruhe** oder per E-Mail an: gewinnspiel@fkm-verlag.com
 Mitarbeiter/innen der BKK Achenbach Buschhütten und der FKM VERLAG GMBH sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ein Umtausch der Gewinne ist nicht möglich. Alle Gewinner/innen werden innerhalb von 14 Tagen nach Einsendeschluss schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des Mitgliedermagazins namentlich erwähnt.
 Lösung aus VALEO 3/2007: „FITNESS“. Je eine Munddusche haben gewonnen: Erwin Gläser aus Wehr-Öflingen, Jörg Hüttner aus Bochum, Wilhelm Theißen aus Netphen.

Ihre Ansprechpartner/innen für Leistungs- und Versicherungsangelegenheiten



Leistungen Team I

Teamleiter Leistungen I	Jürgen Bender	(02732) 767-150
Leistungen, Sonderfälle	Lothar Mergler	(02732) 767-151
Krankengeld, Verletztengeld A–He	Nicole Blazejezak	(02732) 767-143
Krankengeld, Verletztengeld Hi–Po	Linda Kruse	(02732) 767-121
Krankengeld, Verletztengeld Pr–Z	Gerhard Bürgers	(02732) 767-141
Dentalberatung A–K	Kathrin Rujanski	(02732) 767-153
Dentalberatung L–Z	Barbara Giebeler	(02732) 767-152
Arbeitsunfähigkeitsmeldungen	Barbara Gosch	(02732) 767-159
Ersatzleistungen/Regress	Peter Holthaus	(02732) 767-115

Leistungen Team II

Teamleiterin Leistungen II und Stellvertretung des Vorstandes	Eva-Maria Müller	(02732) 767-140
Leistungen, Sonderfälle, Mutterschaftshilfe, BKK MedPlus (DMP)	Anja Becker	(02732) 767-154
allgemeine Leistungen A–H	Katharina Paschke	(02732) 767-147
allgemeine Leistungen I–O	Andrea Haase	(02732) 767-155
allgemeine Leistungen P–Z	Marco Blazejezak	(02732) 767-142
Pflegeversicherung, häusliche	Christiane Halbe	(02732) 767-158
Krankenpflege, Hilfsmittel	Svenja Schulte	(02732) 767-148
Krankenhaus-Fallmanagement	Christina Spelz-Euteneuer	(02732) 767-161
Krankenhaus-Fallmanagement	Monika Stoschus	(02732) 767-146

Versicherung und Beiträge

Teamleiterin Beiträge/Meldungen	Gerhild Heinz	(02732) 767-130
freiwillige Krankenversicherung Rentner/Studenten A–Kt	Peter Docter	(02732) 767-132
freiwillige Krankenversicherung Rentner/Studenten Ku–Z	Marc Joseph	(02732) 767-131
Betriebsservice	Ulrike Haßler	(02732) 767-133
Betriebsservice	Silke Adams	(02732) 767-134
Betriebsservice	Anette Brüssler	(02732) 767-135
Betriebsservice	Matthias Schällicke	(02732) 767-138
Betriebsservice	Sarah Wirth	(02732) 767-136
Meldungen	Monika Dittrich	(02732) 767-180
Meldungen A–K	Erika Kuhnert	(02732) 767-181
Meldungen L–Z	Ilona Küppers	(02732) 767-182
Familienversicherung A–K	Katharina Joswiak	(02732) 767-156
Familienversicherung L–Z	Gabriele Deutschmanek	(02732) 767-144
Stelle zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen	Irmgard Stötzel	(02732) 767-110

Immer bestens versichert!



www.bkk-achenbach.de

Ist auch Ihre Kasse zu teuer geworden?
Dann nutzen Sie Ihr Kündigungsrecht und wechseln Sie jetzt zur **BKK Achenbach Buschhütten**.
Bester Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen.

Kostenloses Infopaket anfordern unter Tel. 02732 767-107 oder per Mail: service@bkk-achenbach.de

BKK **BKK Achenbach Buschhütten**
Wir sind für Sie da - stark und nah!

1856-2006
150 Jahre

Siegener Str. 152, 57223 Kreuztal

Mitglieder werben Mitglieder



BKK Achenbach Buschhütten

Wir sind für Sie da – stark und nah!



20 € Prämie für ein neues Mitglied

von 8 bis 16 Uhr
donnerstags bis 18 Uhr

Tel. 02732 767-0
Fax 02732 7 44 24

E-Mail: service@bkk-achenbach.de
Internet: www.bkk-achenbach.de

... oder kostenlos

Freecall 0800 255 22 00
Vanity 0800 BKK AB 00



Antwort-Karte **Ja,** ich möchte Mitglied der BKK Achenbach Buschhütten

ab dem _____ zum frühestmöglichen Zeitpunkt werden.

Ich bin Arbeitnehmer Rentner (freiwillig) Student
 selbständig Tätiger Rentner (pflichtversichert) andere _____

Meine persönlichen Angaben: **Ich wurde geworben von:**

Vor-/Zuname _____ Vor-/Zuname _____

Straße/Hausnummer _____ Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____ PLZ/Ort _____

Tel. und E-Mail _____ BKK-Versicherungs-Nr. _____

Bankverbindung _____

Datum/Unterschrift _____ Datum/Unterschrift _____

Angaben freiwillig. Die Daten werden vertraulich behandelt. Mit der Speicherung und Weiterverarbeitung der Daten bin ich einverstanden.

Das Porto zahlt die BKK Achenbach Buschhütten für Sie

Antwort

BKK Achenbach Buschhütten
Siegener Straße 152
57223 Kreuztal